

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 65. Mittwoch, den 5. März 1828.

## Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Vierte Monatsversammlung des Winterhalbjahrs  
am 6ten Februar 1828.

Dieselbe wurde von dem Herrn Direktor mit der Aufforderung an den Sekretär eröffnet, das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen. Nachdem dies geschehen, trug der Herr Direktor eine Kommunikation des wohlwollenden Leipziger Kreis: Amts vom 29ten v. M. vor, und verlas die mitgetheilte Abschrift eines allerhöchsten Rescripts vom 31sten December v. J. betreffend, die fernere Ueberlassung des Saales im Thurme der Pleißenburg zu den Sitzungen der Societät.

Hierauf zeigte Herr Gottlob Hilarus Heyner aus Penig die von ihm erfundene Flachsbrechmaschine vor, welche er im Societätssaale aufgestellt hatte, und es fand die Genauigkeit, Festigkeit und die zierliche Bearbeitung der Maschine ungeheilten Beifall. Von ihrer Zweckmäßigkeit wurden die Anwesenden auch durch einige, sowohl mit geröstetem, als auch ungeröstetem Flachse angestellte Versuche überzeugt. Die Maschine arbeitet genau, so daß nichts von den Bastfasern verloren geht, und die hölzigen Theile völlig gelöst werden; sie arbeitet schnell, indem ein Pfund, bei einem durch Ungeübtheit der Gehülften veranlaßten größern Zeitaufwande, gleichwohl in noch nicht 3 Minuten gebreht war, so daß angenommen

werden darf, die Maschine könne in 12 Stunden an 500 Pfund rohe Flachshalme verarbeiten. Empfehlungswerth wird die Heynersche Maschine auch dadurch, daß ungerösteter Flachse aus derselben weit heller, feiner und weicher hervorgeht, als gerösteter. Läßt man den Flachse wiederholt und nachdem er abwechselnd gehechelt ist, durch die Walzen laufen, so erhält er die größte Reinheit, Weiche und Dehnbarkeit, ohne daß dadurch der Festigkeit und Haltbarkeit der Faser Eintrag geschehe. Das Drehen der Räder erfordert 2 Menschen; das Einlassen und Wegnehmen des Flachses kann sehr gut durch 2 Kinder verrichtet werden.\*)

Sodann theilte der Deputirte d. S. Herr Apotheker Bärwinkel seine, auf den Wunsch der Gesellschaft, und in Bezug auf die Preßlerschen Proben angestellten, Untersuchungen über das Bleichen des Flachses mit. Der Flachse wurde erst mit Potaschenlauge, dann in einem Bade, mit thierischer Kohle, endlich mit lauem Seifenwasser behandelt, und dadurch, bei der geringen Menge des Materials noth-

\*) Herr Heyner in Penig wünscht die Maschine, welche vorläufig in dem Gesellschaftssaale aufgestellt bleibt, und daselbst von Oekonomen, die sich an den Auswärter d. S. Otto wenden, gesehen werden kann, zu verkaufen. Der Preis ist auf 120 Thlr. P. C. festgestellt; die Zweckmäßigkeit der Maschine wird auch noch durch ein höchst günstiges, von mehreren Sachverständigen in Penig gerichtlich angestelltes Attestat vom 23ten August 1825 erwiesen, dessen vidimirte Abschrift vorliegt.

wendiger Vernachlässigung mancher mechanischen Handgriffe, ein bedeutend feiner und weicher Flach erhalten, der an Dauer und Ansehen noch gewann, als ihn Herr Heyner, auf den Vorschlag des Herrn Värwinkel's, durch seine Maschine laufen ließ.

In Bezug auf letztern Vortrag nimmt der Sekretär Gelegenheit, auf die Bleichmethode des Engländers S. B. Emmett aufmerksam zu machen, welche Herrn Värwinkel's Verfahren nahe kommt; sich aber dadurch unterscheidet, daß zu dem Vadevegetabilische Kohle von weichem Holze benutzt, der Flach sodann auf Rasen gebleicht und endlich noch in mit etwas Schwefelsäure gescharfem Wasser eingeweicht und getrocknet wird.

Ferner legte der Sekretär im Auftrage des Herrn Uhrmacher Burckhardt ein höchst sinnreiches und für den Uhrmacher sehr brauchbares Instrument vor, welches der Verfertiger Mikrometer-Zirkel nennt. Der zugleich verlesene und in Abschrift zu dem Archive gegebene Aufsatz des Herrn Burckhardt erläuterte die Einrichtung und den Gebrauch. Es dient das Instrument besonders, um genau das Verhältniß eines Zylinders zu einem uneingeschnittenen Zylinderrade zu finden u. s. f., ferner zum Messen der Dicke eines Zapfens (an einer gewissen Stelle oder in seiner ganzen Länge), einer Uhrfeder, Spirale u. s. f. Auch die innere Einrichtung wurde vorgezeigt, und der Herr Verfertiger des allgemeinen Beifalls der Anwesenden versichert.

Hierauf bemerkt der Archivar Hr. M. Mehnert, daß Herr Conditor Felsche, Mitglied d. S., die bis jetzt als unbrauchbar weggeworfenen Süßmandelschaalen als Viehfutter versucht habe, die Kühe sie gern fräßen und daraus eine sehr sahnereiche Milch gäßen. Herr Apotheker Värwinkel und der Sekretär

äußern hierbei das Bedenken, es möchten die Süßmandelschaalen, auch ohne die, übrigens schwer zu vermeidende, Verunreinigung von Bittermandelschaalen, ähnlich den Saamenschaalen anderer rosenartigem Gewächse, einen Blausäuregehalt besitzen. Ersterer erbietet sich, deshalb diesfällige chemische Versuche anzustellen, und das Resultat der Gesellschaft mitzutheilen.

Endlich verlas der Deputirte d. S., Herr Schönkopf, einen Aufsatz: „über Chlorgas und Chlorkalk, als bewährte Mittel gegen die Klauenseuche.“ Auf einem Gute, wo die Klauenseuche ausgebrochen war, wurden im Kuh- und Schaafställen Chlorräucherungen angewandt und die gereinigten auch, so weit es nöthig, ausgeschnittenen Klauen der erkrankten Schaafe in Chlorkalkauflösung getaucht. Beides geschah mit dem größten Nutzen, indem die Krankheit sich nicht weiter verbreitete und die mit Chlorkalk behandelten Wunden schnell verheilten. Ueber die Bereitungs- und Anwendungsart beider Mittel enthält die, gef. zum Archive gegebene Abhandlung genauere Anweisungen.

#### E i n g e g a n g e n:

Reflexionen über die nunmehr notwendige, auch mögliche Anordnung der bisherigen Wirtschaftsmethode in den Ostseeprovinzen, betreffend die Einführung der normalmäßigen, auf Grundsätze sich stützenden Wechsel- und Koppelwirtschaft, mit der Notation von dem Freiherrn Joh. Reinh. von Rosen, ehemals Capitain u. Mit. Plänen. St. Petersburg 1826, 8.; nebst einem Schreiben des Herrn Verfassers vom 14. Aug. 1827., welches vorgelesen wurde.

Außerdem waren Fortsetzungen der Journale und von den sächs. Provinzialblättern, herausgeg. v. D. E. Reiniger, das erste Stück dieses Jahres, als Probeblatt eingegangen.

Nachdem sechs Freunde der Oeconomie und Technologie zu Mitgliedern der Societät vorgeschlagen worden, ging die Versammlung nach  $\frac{3}{4}$  auf 6 Uhr auseinander.

Berichtigung. Im gestrigen Stück b. Bl. Nr. 64, S. 337, Sp. 2, 3. 17, ist statt M. Bode, zu lesen M. Bode.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**  
Theateranzeige. Heute, den 5ten: der Wasserträger.

**W o r t e d e s T r o s t e s**  
bei dem frühen Hinscheiden des verehrten  
Domherrn Dr. Eßschirner  
am Sonntage Invocavit 1828 in der Predigt des Nachmittags-Gottesdienstes gesprochen

von  
M. Christian Gottfried Klinkhardt,  
Diaconus und Vesperprediger an der Kirche zu St. Thomä in Leipzig.  
Leipzig, bei C. H. Reclam. Preis 2 Gr.

Anzeige. Da der alljährliche gewöhnliche Hundeschlag den 10ten d. M. seinen Anfang nimmt, so sind die Hundezichen vom 6ten d. M. an zu bekommen.

Anzeige. Ringe und Busen-Nadeln in 14gradigem Golde mit dem sehr wohl getroffenen Bildniß unsers leider zu früh vollendeten Herrn Superint. D. H. G. Eßschirner, sind in jeder gefälligen Form und zu billigen Preisen fertig zu haben; auch werden darauf Bestellungen in jeder Art angenommen und prompt besorgt von  
Chr. Friedr. Gütig, Thomaskirchhof Nr. 104.

Anzeige für Damenschneider. Von den bekannten baumwollenen Schnüren, gebleichte und rohe, habe ich wieder in Commission erhalten, die ich zum Fabrikpreis verkaufe.  
Joh. Friedr. Landmann, in Amtmanns Hofe.

Anzeige. Ein noch guter Wiener Flügel, soll in der Wollwaage den 6. März, um 4 Uhr, verauktionirt werden.

Anzeige. Der, dem auf irgend eine Weise zwei Medaillen in Verwahrung gegeben worden, von denen die eine auf einer Seite das Brustbild König Franz des Ersten trägt, auf der andern aber vier fürstliche Bilder, und die Zweite viereckig, die Umschrift: Mit-Gott, durch M. O. G. und L. wirs da und dorten wieder hell — wird von Unterzeichneten ersucht, ohne Zeitverlust mit ihm Rücksprache zu nehmen; Leipzig, Barthels Hof, im Hofe, zwei Treppen hoch.  
Alexander von Bronikowski, Major.

Anzeige. Wir haben unsere frischen Blumensaamen erhalten und geben Verzeichnisse darüber aus. C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Da wir nach so eben geschlossener Inventur die früheren Preise unsers Waaren-Lagers, um damit schneller zu räumen, bedeutend herabgesetzt haben, so empfehlen wir sämtliche Artikel in bester Qualität zu sehr niedrigen Preisen.  
Jurany und Comp.

## Unterricht im Schreiben und Rechnen.

Da ich wegen einiger Kunstarbeiten genöthigt wurde, meinen Schreib- und Rechnenunterricht einige Zeit auszusetzen, so zeige ich hierdurch an, daß ich nun wieder im Stande bin, täglich einige Stunden, sowohl Vor- als Nachmittags, diesem Unterrichte zu widmen, welcher um so zweckmäßiger seyn wird, da mich vieljährige Erfahrungen dabei unterstützen. Die mir anvertrauten Schüler haben eine freundliche und liebevolle Behandlung zu erwarten.

M. Stoye, Haynstraße im großen Joachimsthal.

**Empfehlung.** Glätte und geschliffne Goldperlen, fein vergoldete Armband-schlösschen, fein und ordinär vergoldete Gürtelschnallen, feinstes Rosenöl in kleinern und grössern Flacons, Bajadern von Rosenperlen, lackirte und gepresste Ledergürtel, lackirte Frucht- und Brodkörbchen, fein lackirte Kaffee- und Presentirteller, Klingelzüge zu Schnur und Band, Gardinenstangen-Verzierungen in vorzüglicher Auswahl, empfing aufs neue und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Feichert, Catharinenstrasse Nr. 390.

**Verkauf.** Alle Sorten Gewürz-Chocolate, Gesundheits-Chocolate, ganz fein geriebene Cacao-Masse und Eau de Cologne, in mehreren Qualitäten, nach J. M. Farina bereitet; in-gleichen gereinigter Spiritus in allen Graden, sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu ha-ben.

G. Schneider, Liqueur und Choccolaten-Fabrik, Klostersgasse Nr. 165, neben dem Hotel de Saxe.

**Verkauf.** Ein eisernes Bettgestelle mit Rollfüßen, 1 Wäschkommode, 1 braungebeiztes Bücherschränken mit Glashüren, 1 Pfeilerkommodchen, 2 Consoletische mit guten Marmor-tafeln, 1 einzelne Marmortafel, 1 Eßtisch mit 7 Schubkasten, 1 Schreibepult, 1 schöner Locka-tilgietisch von Mahagoni nebst Zubehör, 1 Nähtisch von Birnbaum mit Spiegel und Kasten zum Verschluß, ein gutes Sopha und 6 Stühle, braun gebrüst mit seidnen Ueberzug, durchaus mit Stahlfedern und Rosshaaren, nebst einigen gut erhaltenen Tischgedecken und Vorhängen, sind Ver-änderung halber billig zu verkaufen, im Brühl Nr. 362, 3te Etage.

**Verkauf.** Herrnhuter Lichte mit Wachsböchten, schöne weiße Waare, den Centner mit 16 Thlr., empfiehlt

C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

**Verkauf.** Schönen reinschmeckenden Kaffee das Pfund à 4 Gr., empfiehlt

C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

**Verkauf.** Schöne weiße Feinwand ist im einzeln die Elle à  $3\frac{1}{4}$  und  $3\frac{1}{2}$  Gr., Federleina-wand blaustreifig 3 Gr. 9 Pf. zu verkaufen in Commission, bei Madame Frenzel, in Nr. 659, rechts im Hofe, 4 Treppen, ohnweit der neuen Pforte, Alter Neumarkt.

**Verkauf.** Abgerichtete Gimpel, welche beliebte Arien, Walzer und Tänze pfeifen, sind zum Verkauf angekommen in der goldenen Gule Nr. 449. Fr. Hempel aus Waltershausen bei Gotha.

**Verkauf.** Eine Parthie schöne Vorhangs-Mousseline und Rolleur-Zeuge, gebleichte und ungebleichte engl. Strickgarne und Damenstrümpfe zu niedrigen Preisen, engl. Glanzleinwand zu 4 Gr., engl. Kattune zu 2 bis 3 Gr., billige engl. und deutsche Merinos, empfiehlt

J. H. Meyer,

unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

**Verkauf.** Es sollen ein Paar Wagenpferde, wovon unter zwei Paar beliebige Auswahl getroffen werden kann, auf dem Städtischen Gute zu Lindenau verkauft werden.

**Verkauf.** Ungarische Rindszungen und die schon lange erwartete Trüffelwurst, ist ganz schön und frisch angekommen, bei  
J. J. Aft, Reichstraße Nr. 403.

Zu verkaufen steht ein schönes Billard nebst allen Zubehör. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.


Zu verkaufen sind mehrere Duzend Gartenstühle nebst Tischen, ein halbes Dzd. Polsterstühle mit Stahlfedern, ganz neues Kaffeegeschirr, eine Serviettenpresse, ein Kronleuchter, ein Schenkschrank, 2 große 3 Ellen hohe Spiegel, ein halbes Dzd. messingne Kaffeebräter; verschiedene Glaswaaren, eine Bude mit 3 Fenstern, eine Schiefertafel, 2 Ellen im Quadrat, nebst Schenkschrank und 2 Tafeln. Zu erfragen in Thorschmidts Hause, 2 Treppen hoch, hinter der Wasserkunst.

\* \* \* Da ich mir schmeicheln darf, schon längere Zeit mit Zufriedenheit Unterricht auf dem Clavier ertheilt zu haben, so erbiere ich mich ergebenst, noch einige Schüler anzunehmen, und dieselben nach einer leichten und faßlichen Methode zu unterrichten, mit Rücksicht auf Theorie, vorzüglich auf die beim Choralspiel nothwendige Kenntniß der Signaturen. Wünschende können Näheres erfahren bei  
A. Heinrich, Stud. med.  
Petersstraße Nr. 74, 5 Treppen hoch.

\* \* \* Ein Candidat der Theologie wünscht eine Hauslehrerstelle in Leipzig anzunehmen. Außer in allen Gegenständen, welche man gewöhnlich fordert, kann er auch Unterricht im Französischen geben, billige Bedingungen stellen, und hinsichtlich seines Betragens auf das Zeugniß geachteter Männer der Stadt sich berufen. Die Expedition dieses Bl. nimmt desfallsige Adressen unter Y. an.

Zu pachten und zu Ostern zu beziehen wird gesucht eine Wirthschaft im Grimmaschen, Halleschen, Ranstädter Stadt- oder Vorstadt-Viertel, wobei jedoch ein guter Kellerraum befindlich ist. Diesfallsige Nachweisung bittet man in der Nikolaistraße Nr. 736, 2te Etage, abzugeben.

Anerbieten. Es werden zu jeder Zeit Reise- und andere Wagen für billigen Preis in gute trockne und verschlossene Remise auf das Jahr oder monatweise angenommen und besorgt in der Stadt Wien allhier.

 Ein lediges Frauenzimmer von gesezten Jahren, aus guter Familie und von rechtschaffnen Eltern, stillen und bescheidenem Betragen, auch in allen weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Schneidern sehr geübt, sucht sogleich oder nächste Ostern ein Unterkommen als Führerin der Wirthschaft oder bei einer Dame, wobei sie mehr auf gute, ihrem Charakter angemessene Behandlung als auf hohen Gehalt siehet. In der Commissions-Anstalt von C. L. Blattspiel in Nr. 107 wird nähere Auskunft ertheilt.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, gebürtig aus der Gegend von Grimma, 15 Jahr alt, welcher von rechtlichen Eltern, vollkommen gesund, gutmüthig, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, und damit ein gutes Aeußere verbindet, wünscht zu nächste Ostern ein Unterkommen als Laufbursche in einer Handlung. Das Nähere erfährt man in der Exped. d. Bl.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, und von hiesigen rechtlichen Aeltern, wünscht zu nächste Ostern in einer hiesigen Waarenhandlung en gros oder Comptoir als Lehrling placirt zu werden. Näheres bei Joh. Lud. Elze, Haynstraße Nr. 204, im Hofe links, 2 Treppen.

\* \* \* Zu künftige Ostern werden auf hiesigem Platze einige Stellen offen, wo zeither bei einer achtbaren Familie junge Mädchen Unterricht in allen weiblichen feinen Arbeiten, schönste

X

Stickeri, Stricken u. dergl. erlernt haben, auch Proben davon aufweisen können; man wünscht eine oder beide Stellen wieder zu besetzen, empfiehlt sich daher hiesigen als auswärtigen Eltern und Vormündern bestens, versichert für Logis, Kost und Unterricht, bei liebevoller Behandlung, die größte Billigkeit, und bittet das Nähere Grimmasche Gasse, in der Bandhandlung Hrn. Heinrichs Nr. 758 zu vernehmen.

Gesuch. Ein hier in Dienst stehender Hausknecht, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Ostern ein andres Unterkommen, wenn auch nur die Messe über oder auch als Messhelfer. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Commis von empfehlungswerthen Aeußern und mit den besten Empfehlungen solider Häuser über seine Brauchbarkeit und Moralität versehen, wünscht zu Ostern eine Anstellung auf hiesigem Plage. Gültige Anfragen werden erbeten durch das  
Allgemeine Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

Gesucht wird für eine auswärtige Weinhandlung ein in diesem Geschäft bereits erfahrener Reisende. Nähere Nachricht darüber ertheilt  
C. G. Schott, Hainstraße, goldner Birnbaum.

Gesuch. In einer en gros und en detail kurzen Waarenhandlung wird für nächste Ostern ein junger Mensch von guter Erziehung als Lehrling gesucht. Das Nähere darüber ertheilt Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Zu kaufen gesucht wird ein gutes Positiv. Das Nähere in der Expedition dies Blattes.

Zu kaufen gesucht wird eine Quantität Himbeerensaft ohne Zucker; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden 2 Stuben nebst Kammern oder Alkoven, von denen jedoch eine zu Michaelis und Weihnachten meßfrei seyn muß; auch könnte die eine hinten heraus seyn. Adressen werden deshalb angenommen im Stadtpeisergäßchen Nr. 650, 3 Treppen hoch, von Koch.

Logis gesucht. Ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör für eine stille kinderlose Familie wird zu Ostern zu miethen gesucht. Adressen mit K. bezeichnet nimmt die Expedition d. Bl. an.

Logis-Gesuch. Eine sehr achtbare Familie sucht für Ostern in guter, freundlicher Lage, am liebsten in der Stadt, ein anständiges Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör.  
Allgemeines Geschäfts-Comptoir, im goldnen Einhorn.

\* \* \* Für ein stilles reinliches Geschäft, werden in einer guten Lage, 1 Treppe hoch, 2 bis 3 Stuben zu miethen gesucht, und wird Herr Blatspiel das Nähere mittheilen.

\* \* \* Ein junger Gelehrter, der jetzt im Begriff ist die Akademie zu verlassen, um einer andern Bestimmung zu folgen, wünscht sein 3 Jahre hindurch von ihm bewohntes Logis in der Petersvorstadt, welches in einer hübschen tapezirten Stube, einem geräumigen Schlafzimmer und Holzraum besteht, und die Aussicht in Gärten und Felder hat, wieder in gute Hände zu bringen, da selbiges, convenirenden Falls, noch vielerlei Annehmlichkeiten darbietet. Die Expedition dieses Blattes wird darüber Nachricht geben.

Vermiethung. Von Ostern d. J. an ist nahe am Konstädter Thore in der Vorstadt ein Wagenschuppen zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im Brühl Nr. 473 im Gewölbe.

Vermiethung. In einer schönen Lage der Vorstadt, ist zu Ostern eine Stube nebst Kammer, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Näheres Hintergasse Nr. 1217, 2 Treppen hoch.

**Vermietung.** Zwei Stuben nebst Kofen und Meubles, zwei und drei Treppen, sind im Barfußgäßchen zu vermieten, und zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1143, bei Kleber.

**Vermietung.** Ein schöner heller Stall mit 4 Holzständen, Futterboden, Wagenplatz, Geschirrkammer und Kutscher-Logis steht sofort billig zu vermieten in der Stadt Wien alhier.

**Vermietung.** Künftige Michaeli d. J. wird das Gewölbe unter Nr. 73. nebst einer trocknen Niederlage frei, welches auch nöthigenfalls diese Oftern abgelassen werden könnte; auch wird die 1ste Etage in demselben Hause, welche vor 3 Jahren ganz neu ausgebaut wurde und eine schöne freie Aussicht gewährt, zu Michaeli d. J. frei, selbige kann auch auf Verlangen Johanni bezogen werden; beide Locals können auch zusammen vermietet werden. Das Nähere ist Nr. 73, 2 Treppen hoch, wo nöthlich ohne Unterhändler, zu erfahren.

**Vermietung.** Ein freundliches Logis für einen ledigen Herrn, bestehend aus zwei Stuben schön meublirt, in der Catharinenstraße, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist für 48 Thlr. sogleich zu vermieten, durch das  
Allgemeine Geschäfts-Comptoir im goldnen Einhorn.

**Vermietung.** Eine Stube nebst Kammer, beides vorne heraus, ist zu Oftern an einen ordnungsliebenden Herrn zu vermieten, und zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 225, 2 Treppen hoch.

**Vermietung.** Es sind 2 Stuben nebst Schlafkammern an ledige Herren zu vermieten, in der Petersstraße Nr. 59, 1 Treppe, vorn heraus.

**Vermietung.** Ein freundliches Logis, von 2 Stuben auf die Allee, mit Meublen, für einen stillen Herrn, ist von jetzt oder zu Oftern zu beziehen Nr. 263, Neuer Kirchhof bei Sauer.

### Logis für ledige Herren

sind sowohl in der Stadt als auch in den Vorstädten und auf dem Lande mit und ohne Meubles von Oftern an zu vermieten, durch das  
Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist zu Oftern an eine stille Familie ein Mittellogis, in der Reichsstraße Nr. 426 und 27, im Hofe 2 Treppen, und das Nähere bei dem Besitzer des Hauses zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Oftern ein ausmeublirtes Stübchen, auf dem Peterssteinwege, in Nr. 814, 2 Treppen hoch, vorn heraus, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. in der Grünmaschen Gasse eine 1ste Etage, vorn heraus, bestehend in 6 Stuben, Schlafbehältniß, Küche, Keller, Kammern und Holzraum. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein kleines Logis in der Schloßgasse Nr. 127, 4 Treppen hoch. Das Nähere erfährt man daselbst 3 Treppen hoch.

**Vertauscht.** Es wurde am Sonntag, den 2. März, auf dem goldnen Posthorn, ein brauner Regenschirm gegen einen rothen vertauscht. Der Eigenthümer des braunen bittet, solchen gegen Rückgabe des rothen abzugeben, Windmühlengasse Nr. 852, beim Tischlermstr. Merker.

\* \* \* Wer die Gesesammlung von 1821 und 22 zweimal, oder mein eignes Exemplar derselben besitzt, der findet zu dem einen in mir den Abnehmer.  
D. Friederici senior.

An G.... Warum sind sie seit den 24. Decbr. 1827 nicht wieder gekommen, dieses bittet  
zu wissen!  
E. K.

\* \* \* Da man von mehreren Seiten das Gerücht verbreitet hat, als wolle ich mein Amt niederlegen, so finde ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß ich von meiner langwierigen Krankheit genesen bin und bereits wieder angefangen habe, mein Geschäft zu betreiben.  
 Joh. Soph. Holzbergin, Hebamme.

**Dringende Bitte.** Am 26. Febr. d. J. früh nach 7 Uhr brach in der Stadt Seithayn Feuer aus, welches mit einer solchen Wuth um sich griff, daß in 3 Stunden 46 Häuser sammt Nebengebäuden in Aschenhaufen verwandelt wurden; an die hundert Familien sind von ihren ärmlich stillen Glück in das größte Unglück gestürzt worden, denn sie haben das Letzte, was ihnen Krieg und Nahrungstlosigkeit noch gelassen, in Augenblicken verloren. Herzerreißend ist der Anblick, und grenzenlos die Noth; von Allem entblößt und nichts wo sie ihr Haupt hinlegen, hört man nichts als Jammer und Seufzer und die Frage, woher nehmen wir Brod, uns und die Unsrigen zu sättigen, und Kleider uns zu bedecken. So gern auch ihre andern Mitbewohner zum Helfen bereit sind, so sind dieselben ebenfalls durch frühere Brände sowohl als durch Krieg nicht im Stande, diesen Jammer zu stillen. Da ich nun seit den 19 Jahren, als ich in dieser Stadt gewohnt habe, mehrere Jahre Commun-Repäsentant war, die Noth dieser guten Einwohner, aber auch ihre stille Gottergebenheit kenne, so wage ich zwar schüchtern an die Edlen Bewohner Leipzigs die ergehenste Bitte, diese guten Menschen gütigst zu unterstützen; jede, auch die kleinste Gabe, das geringste Kleidungsstückchen wird gewiß mit Dank angenommen und von dem Gott, der die Liebe ist, tausendfach vergolten werden; schon sehe ich im Geiste viele Jammerthränen von den edlen Leipziguern trocken, denn es sind ja noch dieselben, welche in den Theurungsjahren manchen Bewohner unsers Erzgebirges speisten, manche elternlose Waise erzogen, noch dieselben, die Millionen Thränen trockneten. Gewissenhaft werde ich jede Gabe in öffentlichen Blättern bescheinigen und an die Behörde nach Seithayn oder so wie der Wille des Gebers vorschreibt aushändigen. Leipzig, den 29. Febr. 1828.  
 M. Ernst Jünge, Neuer Neumarkt Nr. 18,  
 in Herrn Goldschläger Winklers Hause.

**Thorzettel vom 4. März.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hr. Dec.-Amtm. Lürk, a. Prefsch, v. Merseburg, im schw. Kreuz	6
Vormittag.			
Die Baugner reitende Post	1	Hr. Maler Hartmann, a. Colmar, beim Banq. Käßner	11
Die Breslauer reitende Post	5		
Nachmittag.			
Hr. Amtm. Reichenheit, a. Dessau, von Eilenburg, pass. durch	1	Hr. Rath Laun, a. Eisenach, b. der Fr. Hofrätthin Eisenhuth	12
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.		
Gestern Abend.			
Hr. Kfm. Hoppe, a. Bremen, im Pot. de Bay.	5	Hr. Ober-Amtm. Otto, a. Pforten, v. Bamberg, im deschen Hause	2
Hr. Bar. v. Friesen, a. Halle, im P. de Bay.	8	Hr. Dombr. v. Ampach u. Hr. Licut. v. Ampach, v. Naumburg, im Pot. de Saxe	2
Vormittag.			
Die Berliner fahrende Post	9	Die Frankfurter reitende Post	3
Nachmittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Rosenfeld, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfl. Dhier und Illers u. Hr. D. Herlesohn, v. hier, v. Berlin zurück	2	<b>Peters'sches Thor.</b>	U.
Auf d. Braunschweiger Eilpost: Fräul. Bartholdin, v. Braunschweig, b. Hr. Illers	6	Gestern Abend.	
<b>Kanstädter Thor.</b>	U.	Hrn. Kfl. Schick u. Fuhr, a. Frankfurt a. M. u. Mannheim, im Pot. de Saxe	8
Gestern Abend.			
Die Berlin-Göllner-Eilpost	6	<b>Hospital Thor</b>	U.
		Vormittag.	
		Die Kreiberger reitende Post	8
		Die Annaberger fahrende Post	9
		Die Nürnberger Diligence	10
		Die Nürnberger reitende Post	11